

Dürrenmatt an der OS Tafers

Am Donnerstag- und Freitagabend führten die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule Tafers ein Musiktheater auf. Ausgesucht haben sie sich dafür Friedrich Dürrenmatts Komödie «Romulus der Grosse».

Selina Grossrieder

TAFERS Eine verheissungsvolle Stimme verkündet den Untergang des weströmischen Reiches. Scheinwerfer an. 567 Zuschauerinnen und Zuschauer blickten gebannt auf die Bühne, denn die dritte Stufe der Orientierungsschule Tafers führte am Donnerstag- und Freitagabend das Musiktheater «Romulus der Grosse» auf. Das Drehbuch basiert auf Friedrich Dürrenmatts gleichnamiger Komödie.

Die Lieder zum Musical hat jede Klasse selber geschrieben. Das ist gut so, findet Manfred Jungo, Musiklehrer der OS Tafers. «Ich will ihnen keine pfeifenfertigen Stücke aufzwingen. Nur so kann Feuer für das Projekt entstehen.»

Bereits im vorigen Jahr hatten Schülerinnen und Schüler



In Reih und Glied trotz Hitze: Der Chor des Musiktheaters.

Bilder Aldo Ellena

«Es wäre schön, wenn wir durch das Musical Menschen für Dürrenmatts Komödie begeistern könnten.»

Manfred Jungo
Musiklehrer

der OS Tafers ein Musical aufgeführt. Das Thema: «Alice im Wunderland». Dürrenmatts Komödie sei ein guter Kontrast zu der kunterbunt-farbigen Welt von Alice, meint Manfred Jungo. Er weiss aber, dass der Lesestoff nicht den typischen Lektürevorlieben in diesem Alter entspricht. «Wir haben noch nie im Leben von Dürrenmatt gehört», bestätigt Benjamin Raemy, einer der Schauspieler. Das sieht Jungo nicht unbedingt als Nachteil an. Das Stück sei charmant und witzig und vieles davon auch auf die heutige Zeit anwendbar. «Es wäre schön, wenn wir durch das Musical Menschen für Dürrenmatts Komödie begeistern könnten, denn sie gehört nicht ohne Grund zu den Klassikern.»

Auf die Frage, was Dürrenmatts Stück ihrer Meinung nach bedeute, fasst Schauspieler Janice die Geschichte mit einem Ausschnitt eines Liedtextes zusammen: «Wieso kann



Darstellerin Ulla hält einen Monolog.



Römisches «Morgenessen».

auf der Welt nicht einfach Frieden sein?»

Gemeinsame Vorbereitung

Hinter dem Projekt stecken viele Arbeitsstunden. Die Vorbereitungen für das Musical haben schon im Frühling 2018 begonnen. Dies sei nur möglich gewesen, weil die ganze Schule hinter dem Projekt stehe, meint Jungo. «Nach dem letzten Jahr haben alle Lust auf mehr bekommen und es entstand ein

besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl, ein besonderer Groove.»

Auch die 132 Schülerinnen und Schüler arbeiteten motiviert mit. Eine Gruppe von Schauspielerinnen meint nach der Vorstellung zu den FN: «Die Arbeit war anstrengend und das Stück schwierig.» Vor allem sei es nicht leicht gewesen, den Ansprüchen von Theaterregisseurin Geraldine Hoffmann gerecht

zu werden. Gelohnt habe es sich aber allemal.

Bühnenbild und Kostüme sind während einer Projektwoche in Handarbeit entstanden. Anstelle des extravaganten Dekors aus dem Vorjahr gestalteten die Jugendlichen ein minimalistisches Bühnenbild mit Pappmachéhühnern im Mittelpunkt.

Heiss, heisser, am heissesten

Schweissüberströmt verlassenen Publikum und Darsteller

nach der Vorstellung den Saal, dessen Temperaturen der römischen Mittagshitze im Juli in nichts nachsteht. Manfred Jungo ist zufrieden mit dem Resultat: «Ich bin stolz. Die Hitze war anstrengend, trotzdem war die Energie gut.»

Es wird nicht das letzte Musiktheater der Orientierungsschule Tafers sein. Die Schreibearbeiten für das nächste Projekt haben bereits begonnen.